

Unterrichtung durch den Präsidenten des Studierendenparlamentes

Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung des Hauptausschusses

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung und Formalia

Die Sitzung wird durch den Vizepräsidenten des Studierendenparlamentes Maximilian Arndt eröffnet.

Die stärkste Fraktion „Fridays for Future“ benennt Maximilian Arndt zum Vorsitzenden.

Die zweitstärkste Fraktion „Unicorns“ benennt Aaron Kaszta zur Schriftführung.

Die Beschlussfähigkeit mit 6 von 9 möglichen Mitgliedern des Hauptausschusses wird festgestellt.

Ein Antrag auf Änderung der Tagesordnung wird durch das Mitglied Mathis Lorenzen („Grüne Hochschulgruppe“) gestellt:

1. Beschluss der Tagesordnungspunkt
2. Verschiedenes
3. Beratung und Fassung einer Beschluss-Empfehlung über den Antrag „Für die Ausfinanzierung des Studierendenwerks, statt Abschaffung von Barzahlung“
4. Beratung und Fassung einer Beschluss-Empfehlung über den Antrag „Fachschaftsrahmenordnung der Studierendenschaft der Universität Hamburg“
5. Beratung und Fassung einer Beschluss-Empfehlung über den Antrag „Zur Einberufung einer uniweiten Vollversammlung zum Start der BaföG-Kampagne“
6. Verschiedenes

Die Änderung der Tagesordnung wird mit 5 dafür und einer Gegenstimme beschlossen.

Die Tagesordnung wird mit 5 dafür und einer Enthaltung beschlossen.

TOP 2: Verschiedenes

Antrag von Mathis („Grüne Hochschulgruppe“) (1): Teilnahme an der Hauptausschusssitzung soll Hybrid ermöglicht werden, falls es möglich ist. Keine weiteren rechtlichen Rahmenbedingungen

Änderungsantrag von Franziska Hildebrandt („SDS“) (2): Die Regel der alten Legislatur soll beibehalten werden: Online-Teilnahme an der Sitzung möglich, keine Online-Teilnahme an den Abstimmungen möglich.

Die Aussprache beginnt.

Abstimmung über den Änderungsantrag (2): Dafür 1, dagegen 1, Enthaltung 4. Der Antrag hat keine Mehrheit.

Abstimmung Antrag (1): 5 dafür, 1 dagegen. Der Antrag ist angenommen.

TOP 3: Beratung und Fassung einer Beschluss-Empfehlung über den Antrag „Für die Ausfinanzierung des Studierendenwerks, statt Abschaffung von Barzahlung“

Lasse („Juso HSG“): reicht eine vorbereitete Beschlussempfehlung (1) ein:

Petitum:

Das Studierendenparlament spricht sich für eine Wiedereinführung der Barzahlung in allen Mensen und Cafés des Studierendenwerks und für eine dauerhafte, bedarfsgemäße Finanzierung des Studierendenwerks aus. Weitergehend wird gefordert, dass der städtische Zuschuss inflationsgebunden dynamisiert wird. Dazu werden der AStA und der studentische Studierendenwerks-Vertreter beauftragt, auf Grundlage dieses Beschlusses, gemeinsam mit anderen ASten und studentischen Vertreter:innen dafür zu wirken, dass das Studierendenwerk die Barzahlung zügig wieder einführt. Zusätzlich wird der AStA beauftragt eine Kampagne zur Ausfinanzierung des Studierendenwerks zu erarbeiten. Dafür soll auch der Personalrat des STWHHS involviert werden.

Die Mensa muss ein Ort für günstiges, nachhaltiges, gesundes und leckeres Essen sein.

Begründung

Seit dem 04.03.2024 wurde die Barzahlung in allen Mensen und einigen Cafés des STWs am VPM-Campus abgeschafft. Die Abschaffung schließt einen erheblichen Teil der Studierenden von den Mensen aus. Etwa zwei Drittel der Studierenden leben laut der Sozialerhebung des Deutschen Studierendenwerks unterhalb der Armutsgrenzen. Wer arm ist, ist auf die Barzahlung angewiesen, aufgrund von eingeschränktem Zugriff auf Bankkonten, von Lohn- oder Trinkgeldauszahlung oder Unterstützung von Bekannten in bar. Auch internationale Studierende werden mit einer besonderen Härte getroffen, da bei Zahlungen im Ausland oft eine Gebühr von 1,5-2% erhoben wird.

Außerdem ist Kartenzahlung im Vergleich zu Barzahlung unzuverlässig. An verschiedenen Standorten gab es bereits vermehrt technische Ausfälle, die die elektronische Zahlung unmöglich gemacht haben, z.B. am 04.04.2024, wodurch Studierende mit HaSpa Konto zeitweise aus der Mensa weggeschickt werden mussten.

Die Abschaffung der Barzahlung behebt die Unterfinanzierung des Studierendenwerks nicht. Stattdessen müssen wir uns gemeinsam mit dem Studierendenwerk und allen Beteiligten der Vertreterversammlung für die bedarfsgemäße Finanzierung des Studierendenwerks einsetzen. Die dauerhafte Preissenkung, die Verlängerung der Öffnungszeiten und der Ausbau von Austauschmöglichkeiten in den Mensen sind dringend nötig und geboten. Mensen sind die geschaffenen Orte für preiswerte und gesunde Mahlzeiten und für Begegnung wie Austausch – was aufgrund Inflation und Isolation nur an Bedeutung gewinnt für eine solidarische Lösung. Wir bekräftigen die Forderung nach einer Ausfinanzierung des Studierendenwerks für den Ausbau der Mensen, für gute Arbeitsbedingungen und für die Stärkung der sozialen Rechte aller Studierenden. Denn für die solidarische Organisation der gemeinsamen sozialen Belange ist das Studierendenwerk erkämpft.

Antrag von Franziska („SDS“): Hauptausschuss soll empfehlen, dass die ursprüngliche Fassung des Antrags beschlossen wird (2).

Die Aussprache beginnt.

Abstimmung: 5 Stimmen für den Antrag (1) und eine Stimme für den Antrag (2).

TOP 4: Beratung und Fassung einer Beschluss-Empfehlung über den Antrag „Fachschaftsrahmenordnung der Studierendenschaft der Universität Hamburg“

Antonia Peikert („Juso HSG“) bringt den Punkt ein.

Die Aussprache beginnt.

Es wird sich im Hauptausschuss darauf verständigt, dass die anwesende Öffentlichkeit (bestehend aus FRS-Mitgliedern) ihre Meinungen an dem Antrag äußern kann und diese zunächst gesammelt werden und am Ende darauf Bezug genommen wird. Auf Verständnisfragen kann direkt reagiert werden.

Abstimmung: Eine Empfehlung wird nicht beschlossen und der Antrag wird auch nicht zurück an das Studierendenparlament gesendet, sondern zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses erneut behandelt.

TOP 5: Beratung und Fassung einer Beschluss-Empfehlung über den Antrag „Zur Einberufung einer uniweiten Vollversammlung zum Start der BaföG-Kampagne“

Antrag von Mathis („Grüne Hochschulgruppe“): Der Hauptausschuss soll die Empfehlung aussprechen, dass der Antrag abgelehnt werden soll.

Die Aussprache beginnt.

Abstimmung: 4 Stimmen dafür und 1 Stimme dagegen.

TOP 6: Verschiedenes

Anmerkungen von Franziska („SDS“): Verfahrensregeln sollen festgehalten werden und es soll transparent gemacht werden, wie Anträge des AStA zustande kommen.

Die Sitzung wird geschlossen.